



NEWSLETTER OSTDEUTSCHLANDFORSCHUNG NR. 24 vom 10. November 2009

Hrsg. vom Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung

1. Veranstaltungshinweise
2. Meldung aus der Politik
3. Meldung aus dem Netzwerk Ostdeutschlandforschung
4. Publikationen

1. Veranstaltungshinweise

Teilhabe im Umbruch

Diskussionsveranstaltung des Forschungsverbunds soeb.de zum Zweiten Bericht

Freitag, der 13. November 2009, Humboldt-Universität Berlin, Senatssaal, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Veranstalter: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung

<http://www.soeb.de/aktuelles.php>

Nach dem Ende: Eine neue Ära der Transformation?

Ein Gespräch zwischen Rolf Reißig und Edelbert Richter

Montag, der 23. November 2009 um 18.30 Uhr

Oxymoron, Rosenthaler Str. 40/41, in den Hackeschen Höfen, 10178 Berlin

Was 1989/90 nur Wenige vermuteten, beginnt heute deutlich zu werden: Die postsozialistische Transformation ist nicht das Ende tief greifender Wandlungsprozesse in Europa und in der Weltgesellschaft, sondern erst deren markanter Auftakt. In dieser historischen Übergangssituation gibt es kaum geltende Gewissheiten und es stellen sich grundlegende Fragen gesellschaftlicher Entwicklung und Gestaltung neu.

Welche Erklärungen sind zu leisten, welche theoretischen Ansprüche sind damit verbunden? In welchem Verhältnis stehen die postsozialistische Transformation und die Transformation der modernen bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaften? Geht es im 21. Jahrhundert tatsächlich um eine neue „Große Transformation“ (Polanyi) und wodurch wäre (ist) sie charakterisiert?

Was wäre ein angemessenes Konzept sozialen Wandels in einer solchen Umbruchsituation?

Was leisten hierbei die Konzepte von Wandel, Reform oder Revolution? Wäre es sinnvoll, das Konzept einer „Gesellschafts-Transformation“ auf die aktuellen Umbrüche im 21.

Jahrhundert anzuwenden? Was unterscheidet dieses Konzept von den anderen, was macht es zu einem neuen Paradigma sozialen Wandels? Welche praktisch-politische Relevanz haben diese Debatten mit ihren unterschiedlichen Antworten?

Forschungsperspektiven zu Ostdeutschland - 6. Workshop des Nachwuchsnetzwerks Ostdeutschlandforschung

Montag, der 7. Dezember 2009 von 11 bis 17 Uhr

Ort: Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin, Ernst-Ruska-Gebäude, Hardenbergstr. 36A, Raum 242

Der Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung hat ein Netzwerk von jungen Forscherinnen und Forschern ins Leben gerufen, bestehend aus Diplomanden, Doktoranden und Post-Docs, die zu Themen der Ostdeutschlandforschung arbeiten. Das Netzwerk und die Veranstaltungen sind offen für alle Interessentinnen und Interessenten. Das Nachwuchsnetzwerk ermöglicht über die meist fachspezifische Ausrichtung von Dissertationen und Diplomarbeiten hinaus den interdisziplinären Austausch. Es ist das Anliegen des Innovationsverbunds, den wissenschaftlichen Nachwuchs im Forschungsfeld zu gewinnen, miteinander zu vernetzen und bei der Qualifizierung zu begleiten. Die Diskussion wird von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Netzwerk Ostdeutschlandforschung unterstützt.

Wir rufen alle Interessentinnen und Interessenten auf, Themenvorschläge für den Workshop am 7.12.2009 einzureichen und zu präsentieren. Am besten ist eine Kurzbeschreibung mit Titel, Themenbeschreibung, Namen und Adresse/E-Mail auf ca. 1/2 bis 1 Seite.

Rückfragen, thematische Vorschläge und Anmeldungen bitte an Benjamin Nölting
Email: [noelting\(at\)ztg.tu-berlin.de](mailto:noelting(at)ztg.tu-berlin.de)
Tel.: 030/314-26 368

2. Meldung aus der Politik

In der neuen Legislaturperiode wandert der Aufbau Ost vom Bundesverkehrs- in das Innenministerium. Dr. Christoph Bergner (CDU) soll als zuständiger Parlamentarischer Staatssekretär Ostdeutschland voranbringen.

3. Meldung aus der Ostdeutschlandforschung

Nach Abschluss des Buchprojekts „Zukunft erfinden. Kreative Projekte in Ostdeutschland“ wurde die Weiterführung der Webseite www.zukunft-ostdeutschland.de an den Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung abgegeben. Die Webseite bleibt freigeschaltet und wird regelmäßig aktualisiert, denn sie soll unabhängig vom Buch weitergeführt und langfristig zu einer Informations- und Kommunikationsplattform für alle jene werden, die sich engagieren, um die Zukunft Ostdeutschlands kreativ zu gestalten. Es können also weiterhin Projekte gemeldet werden!

Bitte wenden sie sich an Oliver Prowalla, Email: [oliver.powalla\(at\)mailbox.tu-berlin.de](mailto:oliver.powalla(at)mailbox.tu-berlin.de)

4. Publikationen

Rolf Reißig, Gesellschafts-Transformation im 21. Jahrhundert. Ein neues Konzept sozialen Wandels, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009.

Sozialer Wandel ist ein typisches Merkmal der Moderne. Doch mitten in der Normalität dieses Wandels spüren wir die Anzeichen grundlegender gesellschaftlicher Veränderungen, die auf eine „Globale Umbruchsituation“, auf eine „Historische Zäsur der Moderne“ hindeuten. Der Autor thematisiert diese Epoche als „Neue Ära der Transformation“. Auf diesem Hintergrund wird erstmals der Versuch unternommen, Gesellschafts-Transformation als spezifischen Typ sozialen Wandels im 21. Jahrhundert zu beschreiben, zu erklären und zu deuten.

Zugleich wird vom Autor begründet, weshalb diese „Neue Ära der Transformation“ die Suche nach einem neuen Konzept sozialen Wandels verlangt. Die Konturen eines solch zeitgemäßen Modells sozialen Wandels werden in diesem Buch entwickelt, kritisch geprüft und in die kontroverse Debatte eingeordnet.

http://www.vs-verlag.de/index.php;do=show/sid=8483420274af008b0624a9708289187/site=w/book_id=19250

Gerhard Heske, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung DDR 1950-1989. Daten, Methoden, Vergleiche, HSR-Supplement 21, Köln 2009.

Call for Articles für die neue Zeitschrift "Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft". Heft 03/2010 wird sich mit dem Thema "Postsozialismus, Transformation und Geschlecht" beschäftigen. Die Redaktion freut sich auf Abstracts bis zum 30.11.2009 und auf fertige Beiträge bis zum 28.02.2010. Weitere Informationen unter:
<http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/makrosoziologie/kahlert/aktuelles/>

Um den Newsletter abzubestellen, schicken Sie bitte eine E-Mail an ostdeutschlandforschung@ztg.tu-berlin.de

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Walther und Benjamin Nölting